Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

Organ für die Kreise Thorn, Culm und Strasburg.

№ 146. Donnerstag, den 10. Dezember. 1863.

Thorner Geschichts-Kalender.

10. Dezember 1514. König Sigismund I. schenkt der Stadt das Dorf Alt-Thorn.

" " 1704. Die Stadt erhält eine schwedische Garnison unter dem Oberst Horn. Dieselbe bleibt bis zum 10. September 1705.

11. " 1410. Heinrich von Plauen schließt mit dem Könige Wladyslaw, welchem Thorn sich ergeben hatte, einen Waffenstillstand von 7 Wochen ab, wonach unter Anderem der König Thorn nicht stärker befestigen durfte.

" " 1584. Martin Trisnerus wird Rektor des Gymnasiums.

" " 1806. Der polnische General Koszynski entläßt, mit Genehmigung des Marschalls Ney, den Rath der Stadt mit Ausnahme von Johann Gottlieb Sömmering.

Landtag.

Dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses ist vom Justiz-Minister eine Anklage gegen den Abg. Johann Jacoby wegen Aufreizung zum Umsturz der Verfassung, Beleidigung der Minister im Amte, Verletzung der Ehrfurcht gegen den König u. s. w., u. s. w. zugegangen, mit dem Antrage an das Haus, die Verfolgung resp. Verhaftung des Abg. Jacoby zu genehmigen. Alle diese Verbrechen sind nach der Anklage in einer Rede im 2. Wahlbezirk begangen.

Die vom Abgeordnetenhause eingesetzte Untersuchungskommission ist am 7. d. in Wirksamkeit getreten. Das Staatsministerium war von der abzuhaltenden Sitzung in Kenntniß gesetzt, hat aber nicht geantwortet und blieb ohne Vertretung. Die Mitglieder der Kommission sind über die Bedeutung ihres Mandats, die Kompetenz und selbstständige Stellung der Kommission einig; die Kommission wird durch ihren Vorsitzenden ihre Funktionen direkt ausüben, soweit dieselben amtliche Beziehungen mit dem Lande betreffen. Eine besondere Bekanntmachung wird sofort dem Lande von der Konstituirung und der begonnenen Wirksamkeit der Kommission Kenntniß geben. Im Uebrigen haben die heutigen Verhandlungen den einzuhaltenden Geschäftsgang, die Vertheilung der Arbeit u. dgl. betroffen. Die Berichterstattung über die wegen der Wahlen verhängten Verfolgungen soll beschleunigt werden.

Die besagte Bekanntmachung lautet: Das Haus der Abgeordneten hat in seiner Sitzung vom 28. November d. J. beschlossen:

„Behufs der Information des Hauses wegen der bei den letzten Wahlen der Abgeordneten vorgekommenen gesetzwidrigen Beeinflussung und noch fortdauernden Verfolgung der Wähler und Verkümmerung des verfassungsmäßigen Wahlrechtes und der Wahlfreiheit preußischer Staatsbürger in Gemäßheit des Artikels 82 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 ist eine Kommission von 21. Mitgliedern zur Untersuchung der Thatsachen einzusetzen und derselben aufzugeben, die geeigneten Ermittelungen vorzunehmen und dem Hause Bericht darüber zu erstatten.“

Die ernannte Kommission hat ihre Wirksamkeit begonnen und zu ihrem Vorsitzenden den Herrn Abgeordneten Wachler, zu dessen Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Larz erwählt. Mittheilungen für die Kommission sind an das Haus der Abgeordneten oder unmittelbar an den Herrn Vorsitzenden der Kommission zu richten.

Berlin, den 7. Dezember 1863.

Der Präsident des Abgeordneten-Hauses.
Grabow.

Die Budgetkommission hat am 7. d. den Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums, der Gestütverwaltung und der Hohenzollernschen Lande durchberathen und die Verhandlungen über den Marine-Etat fortgesetzt.

Herrenhaus. Nach einer dem Präsidium des Herrenhauses zugegangenen Mittheilung des Ministers des Innern ist auf erfolgte Präsentation Seitens des rheinischen Grafen-Verbandes der Graf Alfred von Hompesch-Rurich als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Berichtigung. In Folge eines Versehens beim Satze lautet der Eingang unseres Berichts ueber die Sitzung des Abgeordnetenhauses von 2. d. M. in vor. Nummer falsch. Er soll lauten: „Schluß der Debatte über die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit. Am folgenden Tage (d. 2.) ergriff in derselben Abg Wagner zuerst das Wort ꝛc.“ **Die Redaktion.**

Politische Rundschau.

Zur schleswig-Holsteinischen Frage. In Kopenhagen ist folgendes v. 4. Dez. datirte Patent erlassen worden: „Wir Christian IX., König von Dänemark ꝛc. thun hiermit kund: Wir haben Uns bewogen gefunden, die unter dem 30. März d. J. Allerhöchst erlassene Bekanntmachung, betreffend die Verfassungsverhältnisse des Herzogthums Holstein, hiermittelst außer Kraft zu setzen.“ Diese Verordnung, welche bekanntlich gegen die Verträge, die Trennung von Schleswig und Holstein festsetzte, Holstein aussonderte, und den ersten Schritt zur Incorporation Schleswigs bildete, war der Grund für die beim Bundestage gestellten Anträge auf Bundesexekution. Mit dieser Verordnung ist auch dem neuen Verfassungsgesetz vom 18. v. M. die materielle Grundlage entzogen und es ist kaum zu bezweifeln, daß nach einer kurzen Pause auch die formelle Aufhebung des neuen Verfassungsgesetzes erfolgen wird. Diese Aufhebung, welche ein Resultat eines vereinigten starken Drukes namentlich Englands und Rußlands ist, giebt mit einem Male der schleswig-holsteinischen Frage eine entscheidende Wendung. Für die österreichische und preußische Regierung wäre damit nach ihrem offen dargelegten Standpunkte die Ursache der Bundesexekution beseitigt. Sie werden sich jetzt unbedingt zum Londoner Protokoll erklären und Christian IX. anerkennen. Die Frage, ob Bundesexekution oder Occupation, existirt nicht mehr. Der Bundestag wird sich jetzt einzig und allein mit der Hauptfrage der Erfolge zu beschäftigen haben. Von Preußen und Oesterreich hat das deutsche Volk in dieser Frage nichts mehr zu erwarten. Es richtet jetzt seine Hoffnung nur noch auf die übrigen deutschen Regierungen. Wir wünschen auf Lebhafteste, daß sie mit voller Entschiedenheit die von dem ganzen deutschen Volke in allen Parteien, im Süden wie im Norden, als die der Ehre, dem Recht und den Interessen der Nation gleichmäßig entsprechende Politik festhalten. Für das deutsche Volk giebt es kein Londoner Protokoll. Ihm ist Herzog Friedrich der rechtmäßige Fürst in Schleswig-Holstein und die Verbindung der Herzogthümer mit Dänemark gelöst. Für die Durchführung dieser Politik wird das ganze deutsche Volk zu allen Opfern bereit sein, jede andere Politik aber auf das Enschiedenste bekämpfen.

Der König von Dänemark hat (a. 5. d. M.) eine Proclamation an die Holsteiner erlassen. In derselben heißt es: Gegenüber einer zur Wohlfahrt des Landes und zur Wahrung des Weltfriedens getroffenen Ordnung, haben sie Bestrebungen geltend gemacht, die auf Zersplitterung der Monarchie gerichtet sind und denen unbegründete Erbansprüche zum Deckmantel dienen. Der König habe mit inniger Betrübniß wahrgenommen, daß dieselben auch in Holstein Raum gewinnen und selbst bei den Treuen eine Gemüthsaufregung und Zweifel hervorrufen. Der König erkenne in der Aufrechthaltung der dänischen Monarchie eine seiner wichtigsten Regentenpflichten; er könne daher nicht dulden, daß diese Bestrebungen durch die Haltung eines der Beamten genährt werden; er sei fest entschlossen, den Aufruhrsbewegungen mit Macht entgegenzutreten und Jeden zur strengsten Verantwortung zu ziehen, der sich zu ungesetzlichen Schritten fortreißen lasse. Der König hege die Zuversicht, daß die Holsteiner in ihrer Treue sich nicht werden wankend machen lassen, damit seinem landesväterlichen Herzen, Maßnahmen erspart blieben, die ihm zum tiefen Schmerze gereichen würden. Die Bestrebungen zu einer Verständigung über die Verfassungs-Verhältnisse der Gesammtmonarchie haben leider bisher nicht zu einem Ziele geführt. Indem beabsichtigt wird, den deutschen Bundesländern, wie dies bereits mit dem nicht zum Bunde gehörigen Theile der Monarchie geschehen, eine selbstständige Stellung in der Monarchie zu verleihen, hofft der König, daß Holstein, wenn es sich im Genusse wahrer constitutioneller Freiheit zufrieden fühlt und damit der fremden Einmischung jeder Vorwand genommen ist, aus freien Stücken der engeren Verbindung mit den übrigen Theilen der Monarchie sich zuneigen und eine alle zufriedenstellende Ordnung dann leichter ermöglichen wird. — Ein Rescript des Königs beauftragt den Minister für Holstein und Lauenburg, der Bevölkerung, den Localbehörden und den Beamten in Lauenburg, seine Allerhöchste Anerkennung kund zu geben, daß sie in ihrer Treue und Unterthanenpflicht sich nicht haben beirren lassen. — Am Bundestage haben am 7. d. Mts. Oesterreich und Preußen den Exekutionsbeschluß mit schwacher Majorität durchgesetzt. Gleichzeitig ist ein Vorbehalt in Betreff der Successionsfrage ausgesprochen worden. Da der Wortlaut noch nicht vorliegt, so läßt sich noch nicht errathen, in welcher Weise die Wiedersprüche ausgeglichen sind, die der Beschluß nach den verschiedensten Seiten aufzuweisen scheint. Gegen Preußen und Oesterreich wurde bekanntlich früher die Suspension der holstein-lauenburgischen Stimme bis zum Austrag der Erbfolgefrage beschlossen. Jetzt soll die Exekution gegen den König Christian als Bundesmitglied vollzogen werden, doch aber die Erbfolgefrage offen

bleiben. Der frühere Executionsbeschluß war bekanntlich vor Allem durch die Holstein betreffende Bekanntmachung vom 30. März motivirt, welche jetzt eben von der dänischen Regierung aufgehoben worden ist. Ob der neueste Beschluß nun eine andere Motivirung erhalten hat, ist bis jetzt noch unbekannt. — Wie im übrigen Deutschland, so ist auch in Baiern der Enthusiasmus für Schleswig Holstein fortwährend im Wachsen nnd die bairische Presse schlägt gegen die Politik der deutschen Großmächte den herbsten Ton an. Aeußerungen wie die: „Die beiden „deutschen" Großmächte haben von ihrer Pflicht und ihrem Beruf abgedankt; die deutsche Nation wird nun für Deutschlands Ehre eintreten müssen, und so Gott will, werden alle deutsche Fürsten sich auf die Bresche stellen," gehören zu den gelindesten.

Zum Pariser Congreß. Der „Moniteur" v. 8. d. veröffentlicht die Antworten von Rußland, Würtemberg und Sachsen auf die Einladungen zum Congreß. Rußland erklärt, Napoleon habe dem Gedanken Alexanders Ausdruck gegeben, als er den Congreß vorschlug. Allein zur Verwirklichung desselben sei die vorherige Einwilligung der andern Mächte nothwendig, und um zu diesem Resultate zu gelangen, müsse Napoleon die zu berathenden Fragen und die Basis ihrer Behandlung bezeichnen.

Aus Polen wird berichtet: Die Reibungen und und Plänkeleien zwischen den russischen Truppen und den Insurgenten dauern fort, haben jedoch keine Tragweite. — Es werden in aller Eile längs den durch das Königreich Polen führenden Eisenbahnen hölzerne Blockhäuser zur Unterbringung von Militair errichtet, die eine Art kleiner detachirter Forts bilden werden. Stabsofficiere erklären, daß diese Rüstung den Insurgenten gegenüber nicht erforderlich und nur für einen großen Krieg von Außen her berechnet ist. — Daß man sich russischerseits zu einem Kriege für das Frühjahr vorbereitet, ist auch daraus zu entnehmen, daß das hiesige Militär-Proviant-Amt von Petersburg aus für eine Million Rubel Gold und Silber eingeschickt bekommen hat, was immer als eine kriegerische Vorbereitung angesehen wurde. — Eine neue Nummer der Geheimschrift „Niepodleglosc" ist wieder herausgegeben worden. Die Zuversicht der Revolutionäre ist noch nicht gemindert, und sie erklären, nicht aufhören zu wollen in der Ueberzeugung, durch Ausdauer endlich zu siegen.

Schweiz. Am 7. wurde in Bern die schweizerische Bundesversammlung eröffnet. Im Ständerath drückte der Präsident Häbertin die Hoffnung aus, daß die Pazefizirung Europas, welche der großartigen Idee des Friedenscongresses zum Grunde liege, dadurch erreicht werden möge, daß die in dem Einladungsschreiben und den Antworten darauf ausgesprochenen Gesinnungen allseitige Bethätigung fänden.

Provinzielles.

Schwetz. Bei der hieselbst stattgefundenen Wahl eines Prov.-Landtags-Abgeordneten aus der Landgemeinde für den aus den Kreisen Schwetz und Culm und dem diesseits der Weichsel gelegenen Theil des Marienwerderer Kreises bestehenden Wahlbezirk ist der bisherige Abgeordnete Hofbesitzer Hein in Kommerau als solcher wieder gewählt worden.

Graudenz, den 7. Dezember. (G. G.) In Folge eines Aufrufs in diesen Blättern fand gestern Nachmittag im Saale des schwarzen Adlers eine zahlreiche Versammlung hiesiger Bürger statt, um zu berathen, was für Schleswig-Holstein gethan werden könne. Hr. Dr. Maier, zur Leitung der Versammlung berufen, erläuterte in längerem Vortrage das gute Recht des Herzogs Friedrich auf Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holsteiner auf ihre Selbstständigkeit und Zusammengehörigkeit mit Deutschland. Hierauf wurde folgende Resolution beantragt und nach längerer Discussion einstimmig angenommen:

„Die Versammlung beschließt, in Erwägung, daß es Pflicht jedes deutschen Patrioten ist, den braven schleswigholsteinschen Bruderstamm und dessen legitimen Herzog Friedrich VIII. in dem Kampfe der Unabhängigkeit von der dänischen Herrschaft nach Kräften zu unterstützen, ein Comité zuernennen, welchem der Auftrag ertheilt wird, Beiträge zur Abführung an den schleswigholsteinschen Hülfs-Ausschuß in Göttingen zu sammeln."

Als Mitglieder dieses Comité's wurden zugleich gewählt die Herren Plaut, Stumpf, Dr. Lentz, Scharlok, Gäbel, Mangelsdorff, Dr. Maier, Metz und G. Röthe. Die Debatte wurde mit einem stürmischen Hoch auf Schleswig-Holstein geschlossen.

Das Comité begann seine Thätigkeit noch in der Versammlung durch Auslegung von Listen, in denen für den Anfang recht zahlreiche Beiträge gezeichnet wurben.

Marienwerder, den 4. Dezember (G. G.) Der Kreistag, welcher in dieser Woche Sitzung hatte, der u. A. auch der General v. d. Gröben-Neudörfchen beiwohnte, hat nach dem Antrage des Kreisstandes Weißhaupt in Sachen „der Unterstützungsgelder für die überschwemmten Niederungsbewohner rc." einstimmig beschlossen, wegen Herausgabe dieser Gelder aus der Staatsverwaltung an den Kreis zu selbstständiger Verfügung desselben eine Petition an Se. Majestät den König zu richten. Zuvor sollen indeß an alle diejenigen Kreisvertretungen, in deren Verwaltungsbereiche Niederungen liegen, die ebenfalls an dem Unterstützungsfonds Theil haben, namentlich an die Kreise Schwetz und Neuenburg, Aufforderungen zum Anschluß an diese Petition ergeben.

Danzig, den 7. December. (D. Z.) Die hier bestehenden Schiffswerften werden in Kurzem um eine vermehrt werden; die Schiffsbaumeister Ganzel und Warneck etabliren eine solche auf dem Holm gegenüber dem Königl. Werft, und sind dieselben bereits auf dem von ihnen acquirirten Bauplatze mit den Vorarbeiten beschäftigt. — Vor einiger Zeit theilten wir mit, daß hierselbst ein englisches Schiff, Capt. Barneson, von Harburg kommend, mit Beschlag belegt wurde, weil es Waffen in Bleichererde verpackt bei sich führte. Der Capitän Barneson wurde verhaftet und vom hiesigen Stadtgericht zu einer Strafe von 5400 Thlr. evert. 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Wie wir hören, ist heute in Folge einer bei dem Kgl. Appellations-Gericht von seinem Vertheidiger Rechtsanwalt Lipke, angebrachten Beschwerde, die Freilassung des Captän Barneson verfügt worden.

Königsberg, den 5. Zu der gestern für Medizinalrath Professor Dr. Möller stattgehabten Nachwahl waren 562 Wahlmänner erschienen. Von diesen stimmten 466 für den der Fortschrittspartei angehörenden Kreisrichter Meibauer aus Schivelbein, 80 für Vice-Präsident Dr. Becker in Magdebung und 16 für v. Saucken-Julienfelde. Daß ca. 100 Wahlmänner dieses Mal fehlten, liegt wohl hauptsächlich an den entsetzlichen Wegen. — Der Tribunals-Vicepräsident v. Goßler ließ durch den Stadtgerichts-Direktor Herrn Ruffmann nicht nur die noch nicht angestellten Beamten des Königl. Stadtgerichts wegen ihrer Wahlen im Sinne der Fortschrittspartei verantwortlich vernehmen, er veranlaßte auch die Abhörung der etatsmäßigen Beamten darüber, ob sie bei ihrer Stimmabgabe nicht mißverstanden worden feien, oder sich geirrt hätten? Wie wir hören, hat einer der Beamten, ein im Königl. Dienste bereits ergrauter Mann, auf die an ihn gestellte Frage zu Protokoll erklärt, er wäre schon zu alt, als daß er nicht wüßte, was er gethan habe!

(K. H. Z.)

— Von dem letzten Geschwornengerichte hieselbst wurde auch der Steinsetzmeister Sacco wegen Urkundenfälschung schuldig befunden und mit der vollen gesetzlichen Strafe belegt. S. reichte gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde beim Obertribunal ein, diese ganz besonders auf die unter Beweis gestellte Thatsache gründend, daß einige der Geschworenen während der Verhandlungen des Prozesses geschlafen hätten. Das Obertribunal hat die Nichtigkeitsbeschwerde verworfen, indem es ausführt, die Aufmerksamkeit, die die Geschworenen dem Prozesse schenkten, sei ihre Gewissenssache; darüber Beweis zu erheben, wäre unzulässig. — Es verdient im Interesse der Fortschrittspartei wohl auch anerkannt zu werden, daß drei ihr angehörige Wahlmänner, darunter der 65järige Michael Wigandt, zur letzten Wahl am 4. d. und bei sehr schlechten Wegen eine Tour von 4½ Meilen, von Postnicken nach Königsberg, zu Fuß zurücklegten. — Eine heute wegen der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zusammenberufene Studenten-Versammlung, wurde vom akademischeu Senat inhibirt, weil sie nicht polizeilich angemeldet war. Von einer neuen Versammlung, die am Montag stattfinden soll, ist die erforderliche Anzeige gemacht. — Gestern erhielten die hier wohnenden Garde-Reservisten Ordre, sich unverzüglich auf den Marsch zu ihren Regimentern zu begeben. — Am Sonnabend wurden hier wiederum und zwar bei dem Kaufmann Aronson zwei Kisten mit für Polen bestimmten Waffen von der Polizei mit Beschlag belegt. Dieselben enthielten ganz neue Cavallerie-Säbel und gezogene Karabiner

Hohenstein, den 3. Dezember. Der Herr Minister des Innern hat in der Kammer gesagt: kein Beamter soll seiner Wahl wegen zur Rechenschaft gezogen werden. Drei Rathmänner von Hohenstein in Ostpreußen: Engel, Lutterkorth, Mendelssohn sind auf Befehl der Königl. Regierung zu Königsberg vom Landrath v. Brandt darüber vernommen worden, weßhalb sie als Beamte ihre Stimme den Kandidaten der Fortschrittspartei gegeben.

Osterode, 2. Dezember. (K. H. Z.) Heute hatten hier auf dem Landrathsamt 3 Mitglieder des Hohensteiner Magistrats, Apotheker Engel, Particulier Lutterkorth und Kaufmann J. Mendelsohn, Termin, um sich wegen ihres Verhaltens bei den letzten Wahlen zu verantworten. Die beiden ersten hatteu den Herren v. Hoverbeck und Schmideke als Wahlmänner letzterer als Urwähler dem Apotheker Engel die Stimme gegeben. Genannte Herren haben erklärt, daß ihre Wahl mit ihrer communalen Stellung nichts zu schaffen habe, daß sie den Herren v. H und S. ihre Stimme gegeben, weil sie überzeugt, daß dieselben aus allen Kräften für das Wohl des Vaterlandes arbeiten würden.

Lyck, 3. Dezember. Die polnische Insurrektion scheint sich von unserer Grenze entfernt zu haben, wenigstens erfahren wir hier nichts mehr davon, da seit etwa acht Tagen die Grenze wieder vollständig besetzt und die Zollbeamten wieder in Funktion getreten sind. Damit hat denn auch das bisher hier in letzterer Zeit schwunghaft betriebene Geschäft nach Polen vollständig aufgehört; es kommt kein Käufer mehr von dort zu uns herüber, und die von hiesigen Geschäftsleuten aufgehäuften, zur Ausfuhr nach Polen bestimmten Waaren sind nicht abzusetzen. — Im hiesigen Kreise soll die Rinderpest ausgebrochen sein.

Lokales.

— **Zur Brücke.** Die Frequenz über die Brücke ist ungemein stark, sowol was die Fußgänger, als auch die Fuhrwerke anlangt. Um den Ertrag des Brückengeldes möglichst sicher festzustellen, sollen für Fußgänger, wie für Fuhrwerke Kontrolmarken eingefühet werden, wodurch sich auch einmal der Ertrag der Brückenpassage seitens der Fußgänger, sowie der seitens der Fuhrwerke berechnen lassen wird. Ferner ist der Vorschlag gemacht worden, zur Kontrole der Fußgänger diesseits, wie jenseits der Brücke einen Apparat anfzustellen, wie er bei der Kölner Brücke angebracht ist und der genau die Zahl der Fußgänger angiebt. Eine solche Vorrichtung dürfte die Einführung der Kontrolmarken, aber auch die Verpachtung der Brücke überflüssig machen.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag, d. 10. d. Mts. Vortrag des Herrn Gymnasiallehrers Böthke: „Ueber Feueelöschwesen."

— **Schulangelegenheiten.** Der „Danz.-Ztg." geht von hier folgende bemerkenswerthe Notiz zu: „In Königsberg erscheint ein von Elementarlehrern redigirtes „Schulblatt", welches früher wöchentlich erschien, aber, von jeder politischen Tendenz frei, sich ausschließlich mit wissenschaftlichen, besonders pädagogischen Fragen beschäftigte. Die Kgl. Regierung zu Königsberg verlangte plötzlich eine Caution von 2500 Thlr. Diese Summe konnte nicht sogleich beschafft werden und die Existenz des Blattes schien in Frage gestellt. Da wendeten sich die Redacteure an ihre Collegen, die 5000 Volksschullehrer der Provinz, mit der Bitte um Beistand zur Aufbringung der Caution, zu der jeder Lehrer nur 15 Sgr. beizusteuern hätte, um sie vollständig gedeckt zu sehen. Aber selbst dieser kleine Beitrag ist für die Verhältnisse von Elementarlehrern im Durchschnitt zu hoch gegriffen. Es kam daher die hiesige Lehrerschaft auf den Gedanken, eine größere Summe auf gemeinschaftlichen Credit aufzunehmen und den Königsberger Redacteuren vorzustrecken, natürlich als zinsfreies Darlehn; die Zinsen bezahlen die Unterzeichner selbst. — Vielleicht könnte dieser Vorgang, wenn er weitere Nachahmung fände, schneller zu Ziele führen."

— **Zur Eisenbahn Posen-Thorn.** Das „Kuj. Wochenbl." theilt aus Inowraclaw mit: „Auf dem am 28. v. Mts. hier abgehaltenen Kreistage kam unter Anderem zum Beschluß: Die Entschädigung für das zur Anlage einer Eisenbahn von Posen nach Thorn bezüglich nach Bromberg innerhalb des hiesigen Kreises nach Maßgabe der §§ 8 und 9 des Ges. vom 3. Nov. 1838 erforderliche Terrain, ausschließlich der für den Abbruch von Gebäuden zu gewährenden Schadloshaltung, auf Kreis-Kommunalfonds zu übernehmen und ferner betreffenden Orts die Bitte zu stellen, der Staat möchte für den aus seinen Domainen und Forsten herzugebenden Grund und Boden eine Entschädigung von dem Kreise nicht in Anspruch nehmen, znmal der Königl. Domainen- und Forstfiskus bisher jeden Beitrag zu den Kreislasten abgelehnt hat. — Zum Mitgliede der Kommission zur Feststellung der Entschädigung für den zum Bau der Bromberger-Thorner-Eisenbahn entnommenen Grund und Boden ist, an Stelle des verstorbenen Oberamtmanns Schendel v. Pelkowski der Gutsbesitzer Schmidt-Klepary gewählt."

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, 7. Dezember. Weizen unverändert. Roggen Termine 4 Fl. niedriger, sonst unverändert.

London, 7. Dezember. Englischer Weizen weichend, fremder flau; Gerste billiger.

Berlin, 8. Dezember. Weizen vernachlässigt. Roggen disponibel nicht so reichlich angeboten, hatte auch nur mäßige Frage, und der Umsatz blieb daher ohne Belang. Hafer zur Stelle ohne Handel. Spiritus anfänglich gefragt und besser bezahlt, unterlag dann dem Einfluß etwas stärkeren Angebots und schloß nicht voll im Werthe behauptet.

Danzig, 8. Dezember. **Getreide-Börse.** Die flaue Londoner Depesche wirkte auch flau auf unseren heutigen Wei-

zenhandel; man wollte nur aufs Neue billiger kaufen und ist auch feine Qualität fl. 5, mittel und abfallende fl. 10 per Last seit Sonnabend billiger gehandelt worden. Roggen etwas billiger. Spiritus zu 13, $12^{11}/_{12}$ u. $12^{5}/_{6}$ Thlr. gekauft.

Thorn, 9. Dezember. Die Preise wurden nach Qualität und Gewicht bezahlt, für
Weizen: Wispel 38—54 thlr.
Roggen: Wispel 26—30 thlr.
Erbsen: Wispel 30—34 thlr.
Gerste: Wispel 24—28 thlr.
Hafer: Wispel 17—19 thlr.
Buchweizen: Scheffel 24 sgr. bis 27 sgr. 6 pf.
Kartoffeln: Scheffel 14—15 sgr.
Butter: Pfund 9—10 sgr.
Eier: Mandel 6 sgr. bis 7 sgr.
Stroh: Schock 6—7 thlr.
Heu: Centner 1 thlr. bis 1 thlr. 5 sgr.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 17 pCt. Russisch Papier 16 pCt. Klein-Courant 12 pCt. Groß-Courant 12 pCt. Alte Silberrubel 12 pCt. Neue Silberrubel $6^{1}/_{3}$ pCt. Alte Kopeken 12 pCt. Neue Kopeken 12 pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 8. Dezember. Temp. Wärme 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 6 Strich. Wasserstand 10 Zoll unter 0.
Den 9. Dezember. Temp. Wärme 1 Grad. Luftdruck 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand 11 Zoll unter 0.

Briefkasten.

— **Literarisches.** Allen Hausfrauen, namentlich aber solchen, deren Wirthschaftscassen die Beschaffung kostspieliger Schüsseln nicht gestattet, die aber dessen ungeachtet, bei geringerem Aufwande, ja sogar unter so mancher zu erzielenden Ersparniß eine größere Mannichfaltigkeit und Abwechselung in ihrem Küchenzettel herbeizuführen wünschen, können wir ein praktisch vielfach erprobtes, soeben in vierter Auflage erschienenes Büchlein angelegentlich empfehlen. Es heißt: **„Kartoffelbüchlein und Kartoffelkochbuch für Reich und Arm, oder die Kartoffel in ihrer mehrhundertfältigen Anwendung zu den mannichfaltigsten Suppen, Gemüsen, Zuspeisen, Salaten, Mehlspeisen und Backwerken"** Weimar, Voigt. $^{1}/_{3}$ Thlr. und ist in jeder Buchhandlung zu haben. — In Thorn bei Ernst Lambeck.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Dezember. Die „Kreuzztg." schreibt: Das preußische Reservecorps zur Bundesexecution, 25,000 Mann stark, soll am 9. Dezember marschbereit sein und mit den österreichischen Truppen, 15000 Mann stark, um Hamburg cantonnirt werden.

Die „Nordd. Allg. Z." meldet: Das Herrenhaus wird am Donnerstag einen dringlichen Antrag des Grafen v. Arnim-Boytzenburg, betreffend Schleswig Holstein, entgegennehmen; der Antrag soll spätestens nächsten Montag im Plenum berathen werden.

Es ist eine Interpellation des Abg. Bellier de Launay gedruckt, ob die Kgl. Regierung Genugthuung von Rußland für die stattgefundene Grenzüberschreitung der Kosaken am 21. November bei Suchorowice und Ortelsburg gefordert habe, und welche Maßregeln zur Verhütung ähnlicher Ueberschreitungen die Kgl. Regierung getroffen oder treffen will.

Hamburg, 8. Dezbr. König Christian IX. soll nunmehr auch das Wahlgesetz zur Verfassung für Dänemark und Schleswig vom 18. November c. sanctionirt haben. — Nach „Dagbladet" ist die Forderung des Grafen Moltke, die Verfassung für provisorisch zu erklären, vom Könige verworfen worden.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die von uns bestellten Vormünder fordern wir hierdurch auf, die Erziehungsberichte pro 1864 bis Ende Februar künftigen Jahres schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu erstatten. Die in den Gerichtstagsbezirken von Culmsee und Schönsee wohnenden Vormünder haben die Erstattung der gedachten Berichte auf den Gerichtstagen zu bewirken resp. die Berichte dort einzureichen.

Die säumigen Vormünder werden auf ihre Kosten zu einem besonderen Termine vorgeladen.

Thorn, den 2. Dezember 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Noten werden sauber, schnell und billig geschrieben Neust. Gerechtestr. Nr. 95 parterre.

Bekanntmachung.

In der Jacob Gorny'schen Vormundschafts-Sache soll das zum Nachlasse gehörige Grundstück Fischerei Nr. 17 im Termine

den 29. Januar 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer Nr. 2 vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Kuntze** im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Thorn, den 25. November 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Chausseegelder an den Schlagbäumen der Bromberg, Culm, Lissomitz und Leibitscher-Chausseen für das Jahr vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1864 soll in dem am

Donnerstag, den 17. Dezember c.,
Nachmittags 5 Uhr,

in unserem Secretariat statthabenden Lizitations-Termine an den Meistbietenden überlassen werden.

Nachgebote hierauf werden nicht angenommen.

Thorn, den 5. Dezember 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche für Leistungen resp. Lieferungen noch Forderungen an die Brückenbau-Kasse zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, die diesfallsigen Rechnungen binnen acht Tagen an das Brückenbau-Büreau einzureichen.

Thorn, den 8. Dezember 1863.

Der Magistrat.

Griechische Halle.

Heute Donnerstag den 10. d. Mts.:

grosses Concert

von der hiesigen Regiments-Kapelle.

Anfang 7 Uhr.

A. Wille.

Streich's Bierhalle.

Heute Donnerstag den 10. und Freitag den 11

Harfen-Concert

von der Familie **Bleier.**

Dem kunstsinnigen Publikum Thorns und der Umgegend hat der Unterzeichnete — in Berlin von ***F. Sieber*** nach den Principien der italien. Schule zum Gesanglehrer ausgebildet — die Ehre, sich zum

Unterricht im Gesange

(auch im Klavierspiel, zu empfehlen. Die hierauf reflect. geehrten Damen und Herren wollen ihre Adr. gef. Neustädter Markt Nr. 256, 1 Treppe rechts abgeben.

Emil Sammet.

Ich warne hierdurch Jedermann meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste.

Johann Rose in Dombrowken.

Gute Wall- u. Lambertnüsse

zum billigsten Preise bei

Carl Lehmann.

Ein neusilbernes **Hunde-Halsband** mit meinem Namen ist Sonntag den 6. Dezember verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung Windgasse Nr. 165 eine Treppe.

v. Zaborowski,
Hauptmann im 41. Inf.-Reg.

---

4 Eichenstämme

à 50 Fuß lang liegen zum Verkauf bei

O. Węsierski.
Bazarkämpe.

---

2 tragende Ziegen stehen zum Verkauf bei

O. Węsierski.
Bazarkämpe.

Rothe Tinte von vorzüglicher Qualität die Flasche zu 6, 5 und 4 Sgr. empfing und empfiehlt die Buchhandlung von

Ernst Lambeck.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Verpflegung für die im Thorner Kreise cantonnirenden Truppen vom 1. Januar a. f. ab wird ein Licitationstermin auf

den 12. Dezember 1863
Vormittags 10 Uhr

im Hotel des Herrn *Welke* zu Schönsee anberaumt und werden hiermit Lieferungslustige aufgefordert daselbst zugegen zu sein. Die Lieferungsbedingungen sind bis dahin im Büreau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht ausgelegt und werden dieselben außerdem bei Abhaltung des Termines vorgelesen werden.

Schönsee, den 7. Dezember 1863.

Königliche Cantonnements-Magazin-Verwaltung.

Bretschneider.

Zahnärztliche Anzeige.

Obwohl ununterbrochen auf das Aeußerste in Anspruch genommen, war es mir wegen anderweitiger Verpflichtung für dieses Mal nicht möglich, mich zu lange in Thorn aufzuhalten. — Ich werde aber von jetzt ab regelmäßig zwei Mal im Jahre hierselbst zur Ausübung meiner Praxis erscheinen, zu welcher Zeit ich mein Eintreffen hierselbst zur gefälligen Kenntnißnahme meiner geehrten Patienten vorher bekannt machen werde. — Außerdem mache ich ein hohes Publikum darauf aufmerksam, daß die **Praxis des Zahnarzt C. Döbbelin länger denn 30 Jahre in Königsberg besteht** und Jeder der geehrten Patienten von einem sich stets am Orte befindenden **C. Döbbelin** bereitwillig Auskunft und Hülfe erhält. — Zugleich ergreife ich die mir günstige Gelegenheit meinen geehrten Patienten für das mir so zahlreich bewiesene Vertrauen meinen besten Dank auszusprechen.

C. Döbbelin,
prakt. Zahnarzt aus Königsberg i. Pr.
im *Kant*'schen Hause.

Mehrere Sorten gute

Wallnüsse

sind billig zu haben bei

A. Burmeister.

Maschinen Kohlen

sind bis Ende dieser Woche billig aus dem Kahne an der Weichsel zu haben bei

L. Sichtau.

Die beiden Frauen, welche Montag Abend am altst. Markt einen Pelzkragen fanden, werden ersucht, denselben Butterstraße Nr. 144 zwei Treppen hoch gegen Belohnung abzugeben.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Thorn bei Ernst Lambeck:

Rathgeber für Männer
in Schwächezuständen
Oder Sichere Hülfe
gegen
unnatürliche Kraftlosigkeit.
von einem praktischen Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.
Preis $7^{1}/_{2}$ Sgr.

In der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** ist zu haben:

Die

Sprache der Verstorbenen.
Stimmen aus dem Grabe.
Unumstößlicher Beweis für die Fortdauer der Seele, aufgestellt von
Bernhard Otto.
3. Auflage. Preis **10** Sgr.

Des Verfassers eigene Gespräche mit Verstorbenen sind so merkwürdig und wichtig, daß dies Werkchen jeden denkenden Leser mit Staunen und Ehrfurcht erfüllen wird.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New=York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post=Dampfschiffe

Hammonia, Capt. Schwensen,	am 12ten Dezember,	**Bavaria**,	„ Taube,	am 23ten Januar.
Tentonia, „ Haack,	am 26ten Dezember,	**Saxonia**,	„ Trautmann,	am 6ten Februar.
Germania, Capt. Ehlers,	am 9ten Januar,	**Borussia**,	„ Meier,	am 20ten Februar.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise:	Pr. Crt. Rthlr. 150,	Pr. Crt. Rthlr. 100,	Pr. Crt. Rthlr. 60.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General=Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt= und Spezial=Agenten.

Bromberg, den 1. Dezember 1863.

PP.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze eine

Fabrik für künstliche Mineralwasser.

unter der Firma

M. Cohnfeld & Plessner

eröffnet haben.

Indem wir unser Unternehmen geneigtem Wohlwollen empfehlen, wird es unser stetes Bestreben sein, das Vertrauen unserer Consumenten zu erlangen und zu bewahren.

Hochachtungsvoll

M. Cohnfeld & Plessner.

Preis-Courant
für
Selterser u. Soda=Wasser

excl. Flasche:

100 halbe Flaschen Selterser oder Sodawasser 5 thlr. 20 sgr. — pf.

			thlr.	sgr.	pf.
25 „	„	do.	1 „	15 „	— „
1 „	„	do.	— „	2 „	6 „
100 drittel	„	do.	4 „	7 „	6 „
25 „	„	do.	1 „	5 „	— „
1 „	„	do.	— „	2 „	— „
100 sechstel	„	do.	3 „	5 „	6 „
25 „	„	do.	— „	27 „	6 „
1 „	„	do.	— „	1 „	3 „

Außerdem empfehlen wir

Limonaden gazeuses und sämmtliche künstliche Mineralbrunnen,

welche genau nach Vorschrift von uns bereitet werden.

Als Pfand wird erbeten

für je eine halbe Flasche 1 sgr. — pf.
„ „ „ drittel „ — „ 9 „
„ „ „ sechstel „ — „ 6 „

Zur Bequemlichkeit des Publikums werden auch statt der oben bezeichneten Quantität Flaschen dieselbe Anzahl Marken verabreicht, so daß das Mineralwasser je nach Bedürfniß abgeholt werden kann.

Comtoir und Fabrik:

Bahnhofstr. 33, neben dem Telegraphen=Büreau.

Neue französische Wallnüsse.

Para=Nüsse.

Zum Weihnachtsfeste
C. T. Lierath

Lambert=Nüsse.

Rheinische Wallnüsse.

200,000 Gulden,

2 à 100000, 1 à 50000, 1 à 30000, 1 à 25000, 2 à 20000, 2 à 15000, 1 à 12000, 2 à 10000, 1 à 6000, 2 à 5000 5 à 4000, 5 à 3000, 14 à 2000, 117 à 1000, 18 à 600, 500 und 400, 111 à 300 etc.

werden gewonnen in der

Großen Staats-Gewinn-Verloosung
der freien Stadt Frankfurt a. M.

Einlage zur 2. Klasse:

1 ganzes Original=Spiel=Loos .	Thlr. 8. —
1 halbes „ „ „ . .	„ 4. —
1 viertel „ „ „ . .	„ 2. —

Ziehung am 23. Dezember d. J.

Alle Sorten Papiergeld und Briefmarken, Coupons 2c. werden in Zahlung angenommen, auch kann der Betrag per Postvorschuß erhoben werden. Die Gewinne werden gleich nach der Ziehung durch Unterzeichneten ausbezahlt resp. in Banknoten zugesandt.

Pläne und amtliche Ziehungslisten werden gratis gegeben. Man wende sich nur direct an das Haupt=Depot bei

L. C. Dienstbach,
in Frankfurt a. M.

PS. In 1. Klasse kam wieder der Haupt-Preis von fl. 10,000 in meine Collecte:

General-Depôt
in- & ausländ. Biere
zu Frankfurt a. d. O.

Die Preise während der Winter=Saison sind für: **Erlanger Bier** a. d. F. Erich'schen Brauerei: ab Erlangen à Eim. 7 fl., ab hier à Eim. 7 Thlr., in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 T. preuß. à 14 Thlr. — **Comthurei-Ale** à T. 15 Thlr. **Waldschlösschen** hell, ab Dresden à Eim. 4 Thlr., ab hier 5 1/3 Thlr., dunkel 1/2 Thlr pr. Eim. höher. — **Berl. Actienbier** à T. 7 5/6—8 Thlr. — **Frankfurter Versandtbier** à T. 6 2/3—7 Thlr. — **Englisch Porter, Nürnberger, Kitzinger, Culmbacher** 2c. unverändert. —

Die Verladung sämmtlicher Biere wird auf Gebinden und in Flaschen auch bei Probe=Sendungen prompt bewirkt.

Das Versandt=Comtoir
Heinrich Hildebrand.

Großberger Heeringe.

die festgepackte Tonne mit 7 1/2 Thlr. verkaufen

J. Lewensohn & Moskiewicz.
Neustadt Nr. 215.

Es hat sich das **nur verläumderische** Gerücht verbreitet, Angehörige meiner Familie hätten Mahl= und Schlachtsteuer=pflichtige Waaren **einschmuggeln** wollen und wären dabei beschlagen worden. Ich werde Jeden gerichtlich belangen, der solche Gehässigkeiten sich fernerhin zu äußern erlaubt, wie ich dieses bei einigen **vorlauten** Schwätzern schon jetzt gethan habe.

Przybill,
Polizei=Sergeant.

Als **Festgabe** empfehle ich das von mir bereitete **Eau de Cologne**, 1 Fl. 6, 2 Fl. 11, 3 und mehr à 5 Sgr. Kistchen gratis. Möge der niedrige Preis, der Qualität wegen, nicht mißtrauisch machen. Die Bereitung geschiehet mit gewohnter Sorgfalt, und werden die Zusammenstellungen mit besten franz. 2c. Oelen nach neuen — hier beliebten — Vorschriften ausgeführt.

Nächstdem hierfür eine Offerte für den größeren Consum=Vortheil. Wenn nämlich leer gewordene **E. d. C.** Flaschen auf noch billigere Weise, wie oben angegeben, wieder gefüllt werden sollen, so biete ich dafür den Verkauf nach dem Quartpreise à 1 Thlr. an, wenn mindestens 1/4 Qrt. entnommen wird. 1/8 Qrt. 4 Sgr. Darnach kostet die Fl. nur etwa 3 Sgr. 2 Pf. Wird indeß die Selbstbereitung der E. d. C. vorgezogen, so empfehle ich dafür ebenfalls fein bereiteten Spiritus und beste äther. Oele für möglichst billige Preise.

Louis Horstig.

Reine **Eau de Cologne** Flaschen à 8 Pf. kauft

L. Horstig.

Eine anständige **Wirthin**, die die Wirthschaft, Backen und Kochen gut versteht, aber nur eine solche, sucht

Rauch in Renczkau.

Magdeburger Sauerkohl

mit Weintrauben und Aepfel empfing und empfiehlt zum billigsten Preise

C. T. Lierath.

Eine schöne und gute Auswahl fertiger **Moiree= und Victoria=Röcke**, so wie **seidene Schürzen, Schleier, Ballkränze, seidene Damen=Schlipse** mit Manschetten in allen Farben, **wollene Shawls, Tücher, Hauben, Seelenwärmer** und noch viele andere Gegenstände, die sich zu Geschenken eignen, empfehle ich bestens

E. Szwaycarska.

Getrocknete Aepfel

das Pfund 3 Sgr. empfiehlt

Fr. Tiede.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter welche mit Necessaire, fein geschnitzt oder gemalt, sowie Cigarrentempel mit Musik (porte-cigarres à musique) empfiehlt

J. H. Heller in Bern (Schweiz.)

Defecte Werke oder Dosen werden reparirt.
(Briefe franco.)

In allen Buchhandlungen ist zu haben in Thorn bei Ernst Lambeck:

Die

Stärkung der Nerven

als

Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlichen Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. A. Koch.

Naumburg, F. Regel. 9. Aufl. Preis br. 7 1/2 Sgr.

Ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, theilt diese Schrift allen an Nervenübel Leidenden mit, sie allein zeigt den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.